

Dialog der Religionen

Informationsbroschüre über
die Religionsgemeinschaften in Aachen



**„Wir sprechen miteinander –
um uns gegenseitig kennen zu lernen,
und um uns zu verständigen,
und um gemeinsam zu suchen,
wie wir das Zusammenleben in Aachen
positiv gestalten können.“**

Zitat aus der Sitzung des Dialogs der Religionen,
Aachen, 13.09.2007

Die vorliegende Broschüre möchte den LeserInnen Einblicke in die religiöse Vielfalt der Stadt Aachen geben. Sie möchte über die Religionsgemeinschaften, die als Mitglieder im „Dialog der Religionen“ mitwirken, informieren und Kontaktdaten zur Verfügung stellen.

Interessierte BürgerInnen der Städteregion sind daher herzlich eingeladen, ihre Fragen zu stellen und die religiösen Gemeinden zu besuchen.

Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen über unsere Arbeit unter www.dialog-der-religionen-aachen.de.



Liebe Leserin, liebe Leser,

in der Stadt Aachen leben Menschen aus 153 Nationen, jeder dritte Aachener blickt auf eine Zuwanderungsgeschichte zurück. Religiöse und kulturelle Vielfalt sind deshalb in unserer Stadt in besonderer Weise präsent und prägen das Bild der Gesellschaft.

Den Kirchen und Religionsgemeinschaften kommt in meinen Augen hier und heute eine wichtige Rolle zu, wenn es um die Integration und das friedliche Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Religionen und Kulturen geht. Im Kern treten alle Glaubenslehren für Frieden und Verständigung ein, für Respekt und Toleranz mit- und untereinander. Das Gemeinsame ist stärker als das Trennende. Dabei erleben wir gerade die Verschiedenheit als eine Bereicherung.

Ich freue mich, dass in Aachen die Religionsgemeinschaften miteinander im Gespräch sind. Der Arbeitskreis „Dialog der Religionen“ unter Leitung der Integrationsbeauftragten der Stadt Aachen bildet für die Gespräche eine gute Plattform. Die Mitglieder bemühen sich um Verständigung auf lokaler Ebene. Über ihre Arbeit werden Beziehungen aufgebaut und gefestigt.

Zugleich haben die Religionsgemeinden und Gruppen einen eigenen Zugang zu Menschen, die nicht über die klassischen Institutionen erreicht werden. Wenn es um Integrationsfragen geht, um Bildung, Beruf, Teilhabe, Verständigung, dann sind sie alle unsere Partner. Damit werden neue Wege beschritten, um Migrantinnen und Migranten zu erreichen, die in ihren jeweiligen Religionsgemeinschaften ihre Heimat gefunden haben.

In der hier vorliegenden Broschüre wird die Vielfalt des religiösen Lebens in Aachen beschrieben. Ich finde, gelungen und gewinnbringend. Und es wird sichtbar, wofür der Arbeitskreis steht und was er bisher geleistet hat.

Angesichts der multireligiösen Friedensfeier beim Tag der Integration 2009 habe ich als Schirmherr gesehen, dass mit diesem noch jungen Arbeitskreis Aachen auf einem guten Weg ist. Das multireligiöse Zusammenleben in unserer Stadt kann nur dann gelingen, wenn die Menschen bereit sind, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und einander zuzuhören.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Heij', written in a cursive style.

Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Arbeitskreis Dialog der Religionen



Frieden in der Stadt – Religionsgemeinschaften in Aachen pflegen den Dialog

Aachen ist multireligiös. Alle Weltreligionen, aber auch andere Religionsgemeinschaften, haben in der Kaiserstadt ihren Ort. Allen Religionen gemeinsam ist das Streben nach Frieden und Verständigung. Diese Gemeinsamkeit ist Dreh- und Angelpunkt, das friedliche Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Aachen zu fördern.

Der Arbeitskreis „Dialog der Religionen“ wurde im November 2005 unter Leitung der Integrationsbeauftragten der Stadt Aachen gegründet. Für die integrative Arbeit in unserer Stadt ist dieser Schritt eine wichtige Konsequenz aus dem städtischen Integrationskonzept, in dem der „Dialog der Religionen“ verankert ist. Das Spektrum der beteiligten Mitglieder dokumentiert die Bereitschaft und den Willen aller Beteiligten, aufeinander

zuzugehen, gemeinsame Werte herauszuarbeiten, die Werte anderer Kulturen zu akzeptieren, aber auch Unterschiedlichkeiten anzuerkennen.

Über den Dialog ist es möglich, im gemeinsamen Gedanken- und Erfahrungsaustausch in ihren Gemeinden und untereinander ein auf gegenseitiger Akzeptanz, Respekt und Offenheit gegenüber fremden Kulturen und Religionen geprägtes Bewusstsein zu schaffen. Dieses kann entscheidend zu einer Förderung der Integration zugewanderter Menschen in Aachen beitragen. Denn religiöse Gemeinden sind wichtige Anlaufstellen für die Menschen, bieten Rückhalt und Orientierung in sozialen, kulturellen und religiösen Fragen. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist dabei ein Dialog auf gleicher Augenhöhe.

Der Dialog in unserer Stadt gestaltet sich in vielfältigen Formen: gemeinsame Gespräche im Alltag, Begegnungen in der Arbeit und der Nachbarschaft, Diskussionsrunden zu den verschiedenen Religionen und Kulturen und der damit verbundenen Lebensweisen der MigrantInnen, Konferenzen von Vertretern der Religionsgemeinschaften oder TheologInnen, Führungen in den eigenen Sakralbauten und Heiligtümern, gemeinsame soziale Projekte und die Mitarbeit in interreligiösen Organisationen.

Interreligiöser Kalender

Die kulturelle und religiöse Vielfalt der Stadt Aachen spiegelt sich auch im jährlich erscheinenden „Interreligiösen Kalender“ wider, der seit 2009 bundesweit verteilt wird. Er bietet Auskunft, zu welchen Terminen die unterschiedlichen religiösen und weltlichen Feste, Feier- und Gedenktage im kommenden Jahr stattfinden werden.



Den „Interreligiösen Kalender“ können Interessierte bei der Stabsstelle Integration bestellen (Telefon: 0241/4320, integration@mail.aachen.de) oder auf den Internetseiten www.dialog-der-religionen-aachen.de bzw. www.integration-aachen.de downloaden.

Mitglieder des Dialogs der Religionen in Aachen:

- » Stadt Aachen – Stabsstelle Integration (Leitung)
- » Bistum Aachen (Büro der Regionaldekane Aachen-Stadt und Aachen-Land)
- » Kath. Pfarrgemeinde St. Josef und Fronleichnam
- » Kroatische Katholische Kirchengemeinde Aachen
- » Evangelische Kirchengemeinde Aachen
- » Evangelisch Koreanische Gemeinde Yenyang
- » Vineyard Aachen
- » Evangelische Studierendengemeinde Aachen (ESG)
- » Gemeinde der Russisch-Orthodoxen Kirche Aachen
- » Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Aachen
- » Jüdische Gemeinde Aachen
- » Türkisch-Islamische Gemeinde e. V. – Aachen DITIB (Yunus Emre Moschee)
- » Islamisches Zentrum Bilal-Moschee Aachen e. V.
- » Alevitische Gemeinde Aachen
- » Baha'i-Gemeinde Aachen
- » Hindu-Gemeinde Aachen
- » Religions for Peace Aachen (RfP)

Bild links oben:
Oberbürgermeister Marcel Philipp mit Vertretern der Religionen

Bahá'í

Unsere Welt befindet sich in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Wichtige geistige Impulse empfängt die Menschheit in solchen Zeiten stets von der Religion. Religionsstifter wie Abraham, Zoroaster, Moses, Buddha, Krishna, Christus und Mohammed haben jeweils entscheidend zur ethischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit beigetragen.

Bahá'u'lláh (1817 bis 1892) ist der Stifter der Bahá'í-Religion. Er erkennt die Ihm vorausgegangenen Religionsstifter als Gottgesandte an

und beansprucht gleichzeitig, jüngstes Glied in einer Kette der Gottesboten zu sein und die Verheißungen der früheren Religionen zu erfüllen.

Die Bahá'í-Religion stellt eine unabhängige Offenbarungsreligion dar und stimmt in ihren ethischen Kernaussagen mit den anderen Hochreligionen überein. Darüber hinaus enthält sie jedoch zahlreiche Elemente, die neue Impulse für die Entwicklung der Menschheit darstellen und für das friedliche Zusammenleben aller Völker unabdingbar sind.

Das europäische Haus der Andacht in Langenhain bei Hofheim



„Verkehrt mit den Anhängern aller Religionen im Geiste des Wohlwollens und der Brüderlichkeit“

Bahá'u'lláh (1817-1892)

Die Gemeindeordnung

Eines der Hauptziele der Lehren Bahá'u'lláhs ist es, die Menschheit zu befähigen, sich als Einheit in der Vielfalt zu verstehen, so dass die Völker der Welt miteinander in Frieden und Eintracht leben können. Die weltweit verbreitete Bahá'í-Gemeinde ist hinsichtlich der kulturellen und religiösen Wurzeln ihrer Mitglieder außergewöhnlich vielfältig zusammengesetzt. Eines der auffälligsten Merkmale dieser Gemeinschaft ist die beispielhafte Weise, in der es



Schrein des Bab in Haifa, vor kurzem von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt

ihr gelingt, eine solche Einheit in der Vielfalt zum Ausdruck zu bringen. Die eindeutigen Lehren Bahá'u'lláhs, sowie die von Ihm festgelegten klaren Nachfolgeregelungen bezüglich der Gemeindeführung, schützten den Glauben von Beginn an vor Spaltung. Sie legten die Grundstruktur einer Gemeindeordnung fest, dank der heute, mehr als 110 Jahre nach dem Hinscheiden Bahá'u'lláhs, die Bahá'í-Weltgemeinde eine zusammengehörige Gemeinschaft ist. Ihre Mitglieder verfolgen gemeinsame Ziele und unterstützen sich gegenseitig in der Umsetzung ihrer Vorhaben.

Gemäß der Lehren Bahá'u'lláhs hat die Menschheit in diesem Zeitalter einen Zustand der Reife erreicht, daher ist die Institution eines Klerus oder einer sonstigen berufsmäßigen geistigen Führerschaft in der Gemeindeordnung nicht vorgesehen.

„Die Erde ist nur ein Land und alle Menschen sind seine Bürger“

Bahá'u'lláh

Die Bahá'í-Gemeinde Aachen wird von dem „Geistigen Rat der Bahá'í in Aachen e.V.“ verwaltet. Der Rat besteht aus neun Personen, die in geheimer Wahl jährlich auf demokratische Weise, ohne Wahlpropaganda, neu gewählt werden.

Angebote:

- » Das 19-Tagefest (alle 19 Tage kommen die Mitglieder zusammen zu einer Andacht, Beratung und geselligem Zusammensein)
- » Andachtsversammlung: TTT (Themen & Talk & Tee) jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr
- » Studienkreise (regelmäßiges Treffen, bei dem Texte aus den Baha'í-Schriften gemeinsam gelesen werden, um neue Einsichten zur geistigen Wirklichkeit des Menschen zu erlangen)
- » Kinderklasse: Erziehung und Förderung der Kinder – hier werden auf spielerische Weise ethische Werte vermittelt.

Bahá'í-Gemeinde Aachen
Theaterplatz 9-11
52062 Aachen

Tel. 0241-536780
aachen@bahai.de
www.aachen.bahai.de

Ansprechpartner:

Shahab Ebrahimi
Tel.: 0241-407475
Fax: 0241-407476
aachen@bahai.de

Christentum

Das Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis, das von den beiden ersten allgemeinen Konzilien von Nizäa (325) und Konstantinopel (381) formuliert wurde, ist allen großen Kirchen des Ostens und des Westens gemeinsam.

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater* hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, katholische** und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

(*) Seit dem Mittelalter fügen die Kirchen der westlichen Tradition hinzu: „und dem Sohn“.

(**) Dies ist im ursprünglichen Sinn des Wortes gemeint, als allumfassend, den Erdkreis umspannend, nicht im konfessionellen Sinne. In manchen Kirchen sagt man hier „christliche“ oder „allgemeine christliche“.

Das Vater Unser

Das „Vater Unser“ ist das Grundgebet, das uns Christen besonders kostbar ist, weil Jesus selbst es seine Jünger zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Mitgliedschaft in der christlichen Kirche

Die Mitgliedschaft in der christlichen Kirche wird begründet durch die Taufe. Sie ist ein Sakrament, das auf Jesu Anordnung zurück geht. Der Taufspender gießt Wasser über den Täufling und spricht dabei: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.



Die Taufe



Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst bei der Aachener Heiligtumsfahrt 2007.

Das Christentum ist schon in der Römerzeit in unsere Gegend gekommen.

Heute leben in der Stadt Aachen

- » etwa 126.000 römisch-katholische Christen,
- » etwa 32.000 evangelische Christen und
- » etwa 5.000 Christen, die zu anderen christlichen Kirchen/ Gemeinden gehören.

Am Dialog der Religionen in Aachen sind mehrere christliche Kirchen und Gemeinden beteiligt, unter anderem die Römisch-Katholische Kirche, die Evangelische Landeskirche, die Griechisch-Orthodoxe und die Russisch-Orthodoxe Kirche, die Vineyard-Gemeinde und Kirchen aus der Migration.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Dialogs der Religionen bemühen sie sich um ein gegenseitiges Kennenlernen und setzen sich ein für ein gutes und tolerantes Miteinander in der Gesellschaft.

Friedenstreffen der Weltreligionen im Sommer 2003 in Aachen, initiiert von der Gemeinschaft Sant' Egidio



Christentum

Evangelische Kirche



Annakirche
(älteste evangelische Kirche in Aachen)

Die evangelische Gemeinde hat ca. 32.000 Mitglieder im Stadtgebiet. Betreut wird die Gemeinde durch 11 Pfarrer und Pfarrerinnen sowie einer großen Zahl Mitarbeitenden, darunter viele Ehrenamtliche.

In Aachen gibt es 10 Kirchen; die älteste Kirche – Annakirche – ist seit 200 Jahren Gottesdienststätte. Historisch aus der Reformation entstanden, betreibt die evangelische Kirche heute Schulen, Kindergärten, Seniorenheime, Diakonie, Ökumene, Bildung und Beratung.

Angebote:

- » Gottesdienst am Sonntagmorgen in den 10 Kirchen, Kindergottesdienst
- » Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit, Kirchenchöre und Kirchenmusik
- » Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen

Ökumenische Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) und im Dialog der Religionen.

Evangelische
Kirchengemeinde Aachen
Haus der evangelischen Kirche
Frère-Roger-Str. 8-10,
52062 Aachen
Tel.: 0241-453-0
Fax: 0241-453-5510
aachen@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de

Ansprechpartner:

Pfarrer
Hans Christian Johnsen
Johannesstr. 20,
52080 Aachen
Tel.: 0241-1824924
hanschristian.johnsen@ekir.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Christentum

Evangelische Freikirchen

Die Vineyard Gemeinde in Aachen ist 1993 entstanden und gehört zur weltweiten Vineyardbewegung, die Ende der 70er Jahre ihren Anfang nahm. Zur Zeit gehören ca. 2000 Gemeinden in mehr als 60 Ländern dazu. Man könnte die Vineyard wohl als Kirche für „Nichtkirchliche“ bezeichnen. Der Gottesdienst ist in der Regel locker, familien- und kinderfreundlich. Er ist durch viel Musik geprägt.

Jede Vineyard hat eine ausgeprägte Kleingruppenstruktur und bietet spezielle Angebote für Menschen an, die sich erstmals oder neu mit dem Christlichen Glauben auseinandersetzen wollen. Die meisten Vineyard Gemeinden haben einen Dienst für bedürftige Menschen.

Gottesdienst:

- » mit Kinder- und Teenagergruppen
- » jeden ersten Sonntag im Monat um 16:30 Uhr
- » sonst sonntags um 10:30 Uhr

Regelmäßige Angebote:

- » Gesprächskreise, Pfadfindergruppen, Grundkurse des Glaubens
- » Seelsorge, Eheseminare, Gebetsgruppen
- » Studentengruppen, Jugendgottesdienste, Seniorengruppe



Gottesdienst in der Vineyard-Gemeinde

vineyardaachen

Gemeindezentrum
Liebigstraße 10-12
52070 Aachen
www.vineyard-aachen.de

Ansprechpartnerin:

Gemeindeführerin:
Birgit Schindler
Tel.: 0241/ 501444 (Büro)
Birgit.Schindler@vineyard-aachen.de

Yehyang Kirchengemeinde (All Nations Church Aachen)

Kronenberg 142
52074 Aachen
www.yehyang.de

Ansprechpartner:

Pastor Dr. Ig Jin Kim
Karlststraße 57,
52080 Aachen
Tel.: 0241-557990/-844
Fax: 0241-9559961
igjinkim@gmx.de

Christentum

Katholische Kirche



Aachener Dom
(älteste Kirche in Aachen)

Katholische Kirche
Region Aachen-Stadt
des Bistums Aachen

Büro der Regionaldekane
Eupener Str. 134,
52066 Aachen

Tel.: 0241-4790-0
Fax: 0241-4790-222
www.kirche-im-raum-aachen.de

Ansprechpartner:

Gerd Mertens,
Referent im Büro der
Regionaldekane

Tel.: 0241-4790-110
gerd.mertens@bistum-aachen.de

Karl-Peter Küpper,
Pastoralreferent im Büro der
Regionaldekane

Tel.: 0241-4790-111
karl-peter.kuepper@bistum-aachen.de

Die römisch-katholische Kirche hat in der Stadt Aachen etwa 126.000 Mitglieder. Der Dom ist die Bischofskirche des Bistums Aachen, er ist zugleich Wahrzeichen der katholischen Kirche in Aachen. Darüber hinaus gibt es viele weitere Orte kirchlichen Lebens in unserer Region, überall dort, wo Christen miteinander das Evangelium Jesu Christi zu leben versuchen. Kirche ist dazu gesendet, das Evangelium zu bezeugen, den Glauben zu feiern und die Nähe und Sorge Gottes für die Menschen erfahrbar zu machen. Dieser Aufgabe stellen sich haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Gemeinden, in den kategorialen Diensten, in den Einrichtungen und Beratungszentren.

Gemeinsam mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinden engagiert sich die römisch-katholische Kirche auch in verschiedenen ökumenischen Diensten und Initiativen. Sie ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Aachen.

Am Dialog der Religionen in Aachen beteiligen sich unter anderem auch die Pfarre St. Josef und Fronleichnam und die Kroatische Katholische Mission.

Christentum

Orthodoxe Kirche



Die orthodoxe Kirche im Raum Aachen hat 4 Gemeinden: die griechische, die russische, die serbische und die rumänische Gemeinde.

Die Orthodoxe Kirche wurde im I. Jahrhundert von unserem Herrn Jesus Christus, dem Fleisch angenommenen Sohn Gottes, der Hypostasys des Dreifaltigkeit-Gottes, gegründet. Die Kirche wurde gegründet, um die Seelen der Menschen, die an Ihn glauben und Seine Gebote befolgen, zu retten. Für die Festsetzung/Bestätigung des Glaubens hat der Herr die Apostel gewählt und geweiht, die Seine Worte im Evangelium festgehalten und Seine Lehre in der Welt verbreitet haben. Nach dem Evangelium richten ihr Leben auch alle Gläubigen, indem sie Sein Wiederkommen am Ende der Zeiten erwarten.

Christus, gemäß Seinem Versprechen, ist immer mit uns in den Sakramenten der Kirche. Die Kirche besteht aus den Gemeinden der Gläubigen,

die sich versammeln, um das Sakrament der Eucharistie zusammen zu vollbringen. Die Gemeinden werden von den Bischöfen oder von den von ihnen ernannten Pfarrern geleitet.

Die Bischöfe sind die direkten Erben der Apostel und von Christus, die durch die rechtmäßige Ordination die Gnade und die Macht bekommen haben, Sakramente zu vollbringen. Die Kontinuität und Nachfolge der Ordination kann bis zu den Aposteln verfolgt werden.

Wir glauben an eine Gott-Dreifaltigkeit, nicht an drei Götter, sondern an einen Gott, der sich den Menschen durch persönliche Kontakte in den drei Hypostasys – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – geöffnet hat. Gott ist der Schöpfer der Welt, der Richter der Welt und seine Vorseher, der durch Seine Vorsehung die Menschen zum Retten und zum ewigen Leben führt, dabei aber die freie Wahl des Menschen zwischen dem Guten und dem Bösen nicht verletzt.

Am Ende aller Zeiten erwartet jeden Menschen das Gericht Gottes, wonach die Auferstehung und das ewige Leben oder der ewige Tod folgt.

Christentum

Orthodoxe Kirche



**Russisch-Orthodoxe-Kirche
der Hl. Tamara Zarin Georgiens**

Unser Glaube ist in dem Glaubensbekenntnis geäußert. Die Orthodoxe Kirche meint, dass sie unbeschädigt den Glauben der Apostel bewahrt. Wir erkennen als Christen alle an, die im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden sind und an die Gott-Dreifaltigkeit glauben. Das Merkmal, das alle Christen vereinigt, z.B. die Evangelischen, die Katholiken und die Orthodoxen, ist ihr an Christus orientierter Glaube und ein Evangelium.

Die zu uns nächste Konfession ist die Römisch-Katholische Kirche. Wir akzeptieren, dass sie die Nachfolgerin der Apostel ist, und ihre Sakramente wahr sind. Auf dem sozialen und moralischen Gebiet sind unsere Positionen auch gleich. Wir streben gemeinsam nach einer Welt ohne Sünde. Bis zum 11. Jahrhundert waren wir eine Kirche, aber wegen einiger dogmatischer und administrativer Divergenzen ist die Teilung geschehen. In den letzten 50 Jahren wurden reale Schritte zur Überwindung dieser tragischen Teilung unternommen. Es finden regelmäßig Dialoge zwischen den Theologen statt.

Die Geschichte der orthodoxen Religion in Aachen führt bis ins Jahr 1813 zurück, als im Aachener Dom die orthodoxe Liturgie unter Mitwirkung des russischen Zaren Alexander I., des Siegers über Napoleon, zum ersten Mal gehalten wurde.

Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Erzengel Michael/Hagios Dimitrios

Jesuitenstraße 6
52062 Aachen

Bischof von Lefka Evmenios
(Tamiolakis)
Priester: Andreas Plotas

Tel.: 0241-28572 (Bischof)
und 0241-29696 (Priester)

Fax: 0241-406896
gog-ac@online.de
www.orthodoxe.net/bonn

Bürozeiten:
Di. und Do. 16-18 Uhr

Russisch-Orthodoxe-Kirche der Hl. Tamara Zarin Georgiens

Schützenstr. 13
52064 Aachen

Pfarrer: Archimandrit Iosif
(Pustoutov)

Tel.: 0173-2689767
Tel. & Fax: 0241-9790919
www.rok-aachen.de

Bürozeiten:
Mi. und Fr. 15-17 Uhr

Christentum

Orthodoxe Kirche

Die **griechisch-orthodoxe Kirchengemeinde** besteht im Raum Aachen seit 1962. Ihr Zuständigkeitsgebiet wird von den Kreisen Aachen, Düren und Heinsberg umrissen und hat ca. 3000 Gemeindeglieder. In folgenden Städten finden regelmäßig Gottesdienste statt:

- » Aachen: Jeden Sonntag 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr in der St. Michael Kirche, Jesuitenstraße
- » Düren: Jeden 1. und 3. Sonntag 13:30 Uhr in St. Joachim, Alte Jülicher Straße
- » Heinsberg: Jeden 2. und 4. Sonntag 14:30 Uhr in der Antonius Kapelle, Grebener Straße



Die Gottesdienste der **russisch-orthodoxen Gemeinde** in Aachen finden sonntags und an besonderen Feiertagen statt. Die Gemeinde hat eine Schule, in der Kinder in Religion, Geschichte, Russisch, Musik, Malerei und Integration unterrichtet werden. Die Kindertheatergruppe organisiert regelmäßig Vorstellungen. Für Erwachsene gibt es sowohl Integrationsunterricht als auch Religions- und Chorgesangunterricht und einen Deutschkurs.



Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde
Erzengel Michael/Hagios Dimitrios

Serbisch-Orthodoxe Kirchengemeinde **Christi Himmelfahrt**

Tennenweg 14
52146 Würselen (Aachen)

Pfarrer: Erzpriester Savic Slavenco
Tel. & Fax: 02405-425411

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde **Hl. Dreifaltigkeit Aachen**

Teresien Kirche
Pontstr. 43
52062 Aachen

Pfarrer: Alexandru Pop
Tel.0241-159269
Fax: 4014794

Bürozeiten:
Jeden Sonntag nach der Messe

Hinduismus

Die Grundlehre des Hinduismus



Die religiösen Traditionen des Hinduismus sind mindestens 5000 Jahre alt und umfassen eine Vielzahl verschiedener religiöser Richtungen, die schwer in eine Kurzbeschreibung zu fassen sind. Dazu kommt eine strukturelle Schwierigkeit. Der Hinduismus verfügt nicht über eine feste institutionelle Form: es gibt kein Oberhaupt, keine „Kirche“, keine verbindliche Lehre. Es gibt eine Vielzahl von heiligen Büchern und von Symbolen, von Riten und religiösen Zentren.

Die Quellen

Den frühen Ausdruck des Hindu-Glaubens findet man in vier Sammlungen von religiösen Liedern: Rig-Veda, Yajur-Veda, Sama-Veda und Atharva-Veda. Veda bedeutet „Wissen“ bzw. das heilige Wissen.

Der älteste – Rigveda – wurde zwischen 1500 und 1000 v. Chr. inhaltlich abgeschlossen. Obwohl eine Vielzahl von „Gottheiten“ besungen wird, gibt es viele Überlegungen über die mögliche Existenz von einem Gott („Wer ist der Gott, den wir mit Opfern ehren?“).

Die Upanishaden

Die Überlegungen setzen sich fort in einer Vielzahl von philosophisch-theologischen Schriften, die man auch als „Geheimlehre“ bezeichnet. Die Grundauffassungen des Hindu-Glaubens werden in den Upanishaden formuliert. Der Grundsatz „Atman ist Brahman“ bedeutet, dass das (menschliche) Selbst (Atman) mit dem (absoluten) Gott (Brahman) grundsätzlich identisch ist. Dies kommt auch in dem Satz zum Ausdruck: tat tvan asi (Das bist du). Bereits in den Upanishaden entwickelt sich der Glaube an die

Wiedergeburt (karma/samsara). Eine

Upanishad sagt:

„je nachdem er handelt, je nachdem er wandelt, danach wird er geboren; wer Gutes tat, wird als Guter geboren, wer Böses tat, wird als Böser geboren...“. Das Endziel des Menschen ist die Erlösung: moksha.



Die Epen

Erst in den beiden Epen – das RAMAYANA und das MAHABHARATA – entwickelt sich das Antlitz des Hinduismus, wie der Westen ihn kennt. Man kann von zwei Gottesvorstellungen sprechen: Shiva und Vishnu. Beide sind letztlich sinnbildlicher Ausdruck des einen absoluten Gottes (Brahman). In der Volksreligion wird Shiva als – Tänzer (Nataradsch) und als „Herr des Yoga“ (Yogeshwara) bildhaft dargestellt. Vishnu dagegen ist für seine irdischen Erscheinungsformen (avatara) bekannt. Zu den beliebtesten gehören: Rama und Krishna.

Vishnu und Lakshmi



Ein Höhepunkt erreicht der Hindu-Glaube in der BHAGAVAD GITA (das „Lied des Erhabenen“ aus dem Mahabharata), die Mahatma Gandhi sein Evangelium

nannte. In der Gita wird ein persönliches Gottesbild verkündet (Krishna als avatara Vishnus). Vor einem Kampf zwischen zwei Heeren erklärt Krishna dem Held Adrschuna die Grundprinzipien des menschlichen Verhaltens, die zum Einssein mit Gott führen. Er nennt drei Wege (marga): den Weg des meditativen Erkennens (jnana), den Weg des selbstlosen Handelns (karma). Der dritte ist der „Beste“: der Weg der liebenden Hingabe (bhakti).

Im Mittelpunkt steht für uns der Mensch, unabhängig von seiner Rasse, Herkunft oder auch Religion. Wir respektieren den Glauben von Christen, Muslimen, Sikhs, Buddhisten, Juden, Bahai usw. gleichermaßen. Wer keinen wirklichen Respekt vor anderen Religionen hat, kann auch keinen tiefen Respekt vor seiner eignen Religion haben. Denn letztendlich glauben alle an einen Gott, DEN Gott, ganz gleich wie er genannt wird. Jeder unserer Hinduistischen Götter, sei es Rama, Krishna, Lakshmi, Shiva usw., ist dem einen Gott untergeordnet.

Da der Gedanke der Nächstenliebe den Zielen unseres Vereins genau so nahe steht wie unser Credo der Hilfe zur Selbsthilfe, ist es für uns selbstverständlich, z.B. auch "christliche Projekte" zu unterstützen. Ohne zu missionieren tragen wir so zur Bildung, Völkerverständigung und zum Frieden bei.

Hindu-Gemeinde Aachen

Vorsitzender:

Harbhajan Ghuman

Viktoriastr. 40

52066 Aachen

Tel.: 0241-500 151

hg@ghuman.in

Islam



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Was ist Islam?

Darin ist das Wort Salam enthalten. Es bedeutet Friede, Wahrheit und im religiösen Sinne vollkommene Unterwerfung unter den Willen Gottes. Der Islam ist neben dem Judentum und dem Christentum eine der drei großen Weltreligionen und hat das gleiche Fundament. Von einem Muslim soll Frieden ausgehen: zwischen sich und Gott, seinem persönlichen Umfeld, seiner Familie, seiner Gesellschaft, der Umwelt, kurz der Schöpfung Gottes insgesamt.

Das Gottesbild ist Schwerpunkt der islamischen Lehre und überzeugend in seiner Eindeutigkeit. Allah, der Schöpfer allen Seins, gibt sich uns Menschen in Seinen Offenbarungen mit Seinen 99 Namen bzw. Eigenschaften zu erkennen; unter diesen ist Allah Sein Eigenname und „der Unendlich Barmherzige“ der am häufigsten erwähnte.

„Der gehört nicht zu uns, der nicht barmherzig ist mit unseren Kleinen und unsere Alten nicht achtet.“

Prophet Muhammad,
Friede und Segen mit Ihm

„Am besten von euch sind die mit dem besten Benehmen.“

Prophet Muhammad,
Friede und Segen mit Ihm

Quellen der islamischen Lehre sind: der Koran (das Heilige Buch der Muslime, Koran: der Vielgelesene) die Sunnah (die Lebensweise des Propheten Muhammad – Friede sei mit ihm – und die Aussprüche oder Hadithe des Propheten. Diese Lehre hat den Anspruch, für jede Zeit und alle Zeiten gültig zu sein.

Die islamische Lehre umfasst alle Lebensbereiche und gilt für Mann und Frau gleichermaßen. Der Islam gibt dem Leben und dem Sterben einen Sinn, lässt aber nie einen Zweifel daran, ohne dabei das Diesseits zu vernachlässigen, dass der Erfolg im Jenseits das Hauptziel unseres menschlichen Daseins ist.



Unter einem praktizierenden Muslim versteht man eine Person, deren religiöse Überzeugung mit ihrer religiösen Praxis eng miteinander verflochten ist.

In Aachen und Umgebung
leben ca. 20.000 Muslime.

Die Muslime haben
zwei Feste im Jahr:

1. Das Ramadanfest und
2. das Opferfest.

Der Muslim glaubt:

- » an einen Einzigen Gott, Allah (reiner Monotheismus): dies ist die Ausgangsbasis;
- » an die Auferstehung;
- » an ein Ewiges Leben nach dem Tod;
- » an alle Offenbarungen (Thora, Psalmen, Evangelium über die Propheten Adam, Abraham, Ismail, Isaak, Jakob, Moses, Jesus) und als letzte Offenbarung der Koran (bestätigend alle vorhergegangenen), den Muhammad als letzter und Siegel der Propheten empfangen hat;
- » an die Engel;
- » an das Schicksal oder die Vorherbestimmung.

Dazu gehören die sogenannten 5 Säulen der Glaubenspraxis:

- » das Glaubensbekenntnis (Schahada), dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist,
- » die 5 täglichen rituellen Pflichtgebete,
- » die Pflichtabgabe (Zakat),
- » das Fasten im Monat Ramadan,
- » die Pilgerfahrt nach Mekka einmal im Leben (Hadsch).

Gebetsraum in der Bilal-Moschee



Islam

Bilal-Moschee

Die Idee zu einem Islamischen Zentrum in Aachen entstand 1958 durch eine Gruppe muslimischer Studenten, die sich im Verein IMSU zusammengeschlossen hatten. 1964 konnte dann mit großer Unterstützung durch die RWTH Aachen und der Stadt Aachen der Grundstein gelegt werden, somit ist die Bilal-Moschee heute die älteste Moschee in Aachen. War das IZA ursprünglich für 200 Besucher erbaut worden, nehmen heute wöchentlich etwa 800 Muslime am Freitagsgebet und bis zu 2000 Muslime an den Festgebeten teil. Das IZA ist eine wichtige Anlaufstelle für viele Muslime aus Aachen und Umgebung. Die Gemeinde setzt sich aus Muslimen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Das IZA ist Mitglied bei verschiedenen Dialog-Gesprächskreisen in Aachen.



Islamisches Zentrum
Aachen Bilal-Moschee e.V.
Prof.-Pirlet-Str. 20
52074 Aachen

Tel.: 0241-889060
Fax: 0241-8890615
IZA@izaachen.com
www.izaachen.de

Ansprechpartnerin:

Hildegard Mazyek
Tel.: 0241-889060
oder 02407-5738019
Fax: 0241-8890615
hildegard@mazyek.de

Angebote:

- » In der Bilal-Moschee werden die fünf täglichen Gebete, das Freitagsgebet und die Festgebete (Opferfest, Fastenbrechenfest) verrichtet
- » Das Jahr über finden zahlreiche fest eingerichtete Seminare, Treffen und Veranstaltungen statt
- » Treffen der verschiedenen Jugendgruppen, Arabischunterricht für Kinder und Erwachsene
- » Buchhandlung mit islamischer Literatur in verschiedenen Sprachen (www.bilalbuchhandlung.de)
- » Islamische Trauungen nach der standesamtlichen Trauung können vollzogen werden
- » Ehe- und Familienberatung, in Sterbefällen Rat und Begleitung
- » Führungen nach vorheriger telefonischer Terminabsprache
- » Jeweils am 3. Oktober findet ein Tag der offenen Moschee statt.

Islam

Yunus Emre Moschee

1976 wurde die Ditib-Gemeinde mit Sitz am Adalbertsteinweg gegründet. Inzwischen liegt das Gemeindezentrum an der Stolberger Straße in Aachen-Ost, der Neubau einer größeren Moschee ist geplant. Hauptaufgabe neben religiösen Diensten sind die Bereiche Aufklärung, Förderung, Beratung und Betreuung der Gemeindemitglieder sowie Erziehung, Bildung, Kultur, Jugendvorsorge, Völkerverständigung, Integration und Sport.

Angebote:

- » Religiöse Dienste: Tägliche Gebete, Prediger, Freitagsgebete, Festtagsgebete, Pilgerfahrtorganisation, Bildung für Männer, Frauen, Kinder (Erteilung von Koran-Kursen)
- » Interreligiöser und interkultureller Dialog: Tag der offenen Moschee (3. Oktober), Moscheeführungen für Klassen und Erwachsene, Teilnahme am Tag der Integration, AK Dialog der Religionen, Einladung zum Fastenbrechen
- » Soziale und kulturelle Aktivitäten: Frauentag (jährlich), Mädchentreffen, Wohltätigkeitsbazare



Yunus-Emre Moschee (geplant)

Ditib – Türkisch-Islamische
Gemeinde in Aachen e.V.
Stolbergerstraße 209
52068 Aachen
Tel.: 0241-542692
Fax: 0241-5153440
info@yunusemre-aachen.de
www.yunusemre-aachen.de

Ansprechpartner:

Süleyman Zembilci
Tel.: 0176-64133321
zembilci@freenet.de

Alevitentum



La feta illa Ali, la seyfe illa Zulfikar

Es gibt keinen mächtigeren als Hz. Ali und es gibt kein Schwert das Zulfikar übertrifft

Für die Aleviten ist Ali der legitime religiöse Nachfolger unseres Propheten Muhammed. Ali wurde durch Muhammed bei seiner letzten Pilgerschaft bei Ghadir Hum mit den Worten „wessen Oberhaupt ich es bin, dessen Oberhaupt ist Ali“ („fa min ana mevla-kum fa haza Ali mavlakum“) auserwählt. An diesem Tag wurde der Vers (5/3) offenbart, in dem es heißt: „Heute habe ich euch eure Religion vervollkommen und Meine Gnade an euch vollendet“. Nusairitische Aleviten feiern diesen Tag als ihren höchsten religiösen Feiertag.

Ali wurde von Muhammed groß gezogen und hat auch seine Erziehung genossen. Ali, der später Fatima, die Tochter des Propheten, geheiratet hat, ist der 1. Imam und der Vater des 2. Imam Hasan und des 3. Imam Hüseyin. Der Prophet sagte über Ali, seinen Vetter: Ich

bin von ihm und er ist von mir. Aus diesem Grunde werden sie als wesensgleich betrachtet.

Ali ist der sprechende Koran, dies wurde durch den Propheten Muhammed verkündet.

Allen Aleviten ist die Liebe zu den „Angehörigen des Hauses“ (Ehl'il Beyt) gemein. Die „Angehörigen des Hauses“ sind Ali, Fatima, Hasan und Hüseyin – sie haben eine besondere Stellung. Im Koran (33/33) heißt es u. a. „Allah will Euch ihr „Angehörige des Hauses“ stets in vollkommener Weise rein halten“.

Aleviten betrachten sich als die wahren Muslime im Sinne des Geistes des Propheten Muhammed und Ali. Für Aleviten sind nicht die Buchstaben des Koran, sondern deren Sinn und Intention



wichtig. Mit der Ermordung des 3. Imam Hüseyin und dem anschließenden Vorgehen gegen Ali und der übrigen „Angehörigen des Hauses“ in den Moscheen, begannen die Aleviten die öffentlichen Moscheen zu meiden. Moschee bedeutet sinngemäß ein Versammlungsort. Aleviten versammelten sich zu religiösen Zwecken seit dem unauffällig privat oder in provisorisch eingerichteten Cems. Cem ist abgeleitet vom arabischem Wort für Moschee.

Das Alevitentum in Anatolien wurde durch Haci Bektasch Veli wesentlich beeinflusst. Alevitische „Imame“ werden auf Türkisch „Dede“ auf Arabisch „Scheich“ bezeichnet. „Dede“ bedeutet Großvater und „Scheich“ bedeutet ehrwürdiger Herr.

Alevitische Lehren wurden und werden durch alevitische Volksänger verbreitet, dabei wurde als Musikinstrument die Saz bzw. die Bağlama eingesetzt. Die Lieder handeln fast immer von der Liebe zu Gott, zum Propheten und zu den „Angehörigen des Hauses“, zu den 12 Imamen und zum Menschen. Pir Sultan Abdal war einer der

berühmtesten alevitischen Volksänger. Der Saz erhielt mit der Zeit

eine religiöse Bedeutung. Aus diesem Grunde wird er manchmal auch „sprechender Koran“ bezeichnet.



Der Verein der Alevi wurde in Alsdorf als Alevitischerkültür Union gegründet. Nach dem 2. Juli 1993 wurde der Sitz des Vereins mit dem Namen Alevi Kültür Merkezi (Alevitischer Kultur Zentrum) nach Aachen verlegt. Hier finden Versammlungen statt und werden kulturelle und religiöse Feste gefeiert wie z.B. musikalische Kulturabende, religiöse Feierlichkeiten wie „ASURE“ oder diverse „CEM“ (Abdal Musa; Hızır Cem's, Kırklar Cemi, Görgü Cemi usw.).

Der Verein ist Mitglied beim AABF (Föderation der Aleviten in Europa). Die AABF's sind jeweils landesweit organisiert und vertreten die dortigen Alevitischen Ortsvereine. Die AABF's haben sich in der AABK (Konföderation der Aleviten in Europa) zusammengeschlossen.

Alevi – Kültür Merkezi
Hüttenstr. 46,
52068 Aachen

Ansprechpartner:

Bülent Saltik
Johannstr. 20,
52078 Aachen

Tel.: 0179-5208569
buelent-saltik@arcor.de

Judentum

Die jüdische Religion basiert auf den religiösen Überlieferungen. Diese Überlieferungen teilen sich auf in die schriftliche (Tora) und die mündliche Lehre (Mischna, Talmud etc.). Obwohl das Judentum mit ca. 13,5 Millionen Anhängern keine große Religionsgemeinschaft darstellt, ist es über die ganze Welt verbreitet.

Die schriftliche Lehre



Torarollen

Nach der jüdischen Religionsüberlieferung hat Moses am Sinai die gesamte Tora von Gott erhalten. Diese besteht aus der schriftlichen und der mündlichen Lehre. In der schriftlichen Tora (auch „5 Bücher Mose“ genannt) ist der Bund beschrieben, den Gott mit den Menschen und insbesondere mit dem jüdischen Volk geschlossen hat. Dieser Bund beinhaltet nach der jüdischen Lehre 613 Gebote (Mitzwot, die Zehn Gebote sind ein Teil davon). Diese Mitzwot bestimmen das gesamte Leben eines frommen Juden.

Die mündliche Lehre

Nach dem jüdischen Glauben hat Moses am Sinai nicht nur die zehn Gebote erhalten, sondern auch die mündliche Lehre. Diese Lehre

wurde über Jahrhunderte von den Gelehrten mündlich überliefert und erst ca. 220 n. Chr. von Rabbinern in der Mischna festgehalten. Diese Mischna bildet die Basis des Talmuds, in welchem Diskussionen von Rabbinern aus mehreren Jahrhunderten zur Mischna festgehalten wurden. Dieser Teil wird im Talmud Gemara genannt. Neben dem Talmud (welcher aus Mischna und Gemara besteht) werden auch alle anderen späteren Werke von Rabbinern zur mündlichen Lehre gezählt.

Das jüdische Leben

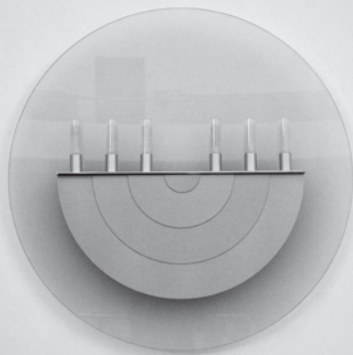
Am achten Tag nach der Geburt eines Jungen wird dieser beschnitten und diese Brit Mila (Bund der Beschneidung) feierlich begangen. Die Mädchen haben stattdessen eine Namensnennung in der Synagoge.



Jungen feiern zu ihrem 13. Geburtstag Bar Mitzwa und Mädchen zu ihrem 12. Geburtstag Bat Mitzwa – ihre Religionsmündigkeit. Ab diesem Moment sind sie zu allen Mitzwot verpflichtet, in welche sie bis dahin eingeführt wurden.

Eine jüdische Hochzeit besteht hauptsächlich aus der Ketubba (Ehevertrag) und der bei der Übergabe stattfindenden Feierlichkeit. Hierzu treffen sich Braut und Bräutigam unter der Chuppa (Baldachin) und der Bräutigam übergibt begleitet von sieben Brachot (Segenssprüchen) der Braut die Ketubba und einen goldenen Ehering. Anschließend wird in Erinnerung an die Zerstörung des Tempels zu Jerusalem ein Glas zertreten und die Feierlichkeit beginnt. Die Trennung einer Ehe endet durch den Tod eines der Partner oder über einen sogenannten Scheidebrief durch den Ehemann, den er selber übergibt oder über einen Gesandten überreichen lässt.

Beim Tod eines Juden kümmert sich die Chewra Kadischa (Beerdigungsbruderschaft) um den Toten und um ein möglichst schnelles Begräbnis, möglichst noch am selben Tag. Anschließend beginnt eine 30-tägige Trauerzeit, die den Angehörigen ein langsames Verabschieden von dem Verstorbenen ermöglicht. Diese Trauerzeit gliedert sich in einen siebentägigen Abschnitt, den sogenannten Sitztagen und einer anschließenden 21-tägigen Trauerzeit. Diese Tage verbringen die engsten Angehörigen (Ehemann/-frau, Eltern, Kinder, Geschwister) zu Hause im Gedenken an den Toten/der Toten, begleitet von Besuchen durch Freunde, Bekannte und entferntere Verwandte. Nach dem Tod der Eltern wird die Trauerzeit bis zum ersten Todestag verlängert.



Das jüdische Jahr

Ausgehend von der Tora werden die Jahre im Judentum basierend auf der Schöpfung der Welt gezählt. Der jüdische Kalender orientiert sich bei der Monatszählung am Mond (Mondkalender).

Die Feiertage

Das jüdische Jahr beginnt mit Rosch ha-Schana (Neujahrstag), welchem sich Jom Kippur (deutsch: Versöhnungstag) anschließt. Vier Tage nach Jom Kippur feiern die Juden Sukkot (deutsch: Laubhüttenfest) und dann im Frühjahr Pessach (das Fest des Auszugs aus Ägypten). Nach sieben Wochen schließt sich Schawuot (deutsch: Wochen) an. Diese Feiertage gehen alle auf die Tora zurück. Daneben gibt es noch Feiertage, wie Purim (deutsch: das geworfene Los, das Fest, das an die Errettung des jüdischen Volkes in der Diaspora erinnert) und Chanukka (deutsch: Weihung).

Judentum

Gemeinde Aachen

Aachen besitzt einer der ältesten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Sichere Zeugnisse jüdischer Niederlassungen gibt es bereits aus der Zeit Karls des Großen. So zum Beispiel sandte Karl der Große einen jüdischen Dolmetscher aus Aachen in politischer Mission zum Kalifen Harun-al-Raschid nach Bagdad.

Die Aachener Gemeinde ist eine orthodox geführte Einheitsgemeinde. Das bedeutet, dass alle Aktivitäten in der Gemeinde, vom Gottesdienst bis zum Jugendzentrum und vom Religionsunterricht bis zum koscheren Essen, gemäß der Halachah, dem jüdischen Religionsgesetz, durchgeführt werden.



Jüdische Gemeinde Aachen
K.d.ö.R.

Synagogenplatz 23
52062 Aachen

Tel.: 0241-477 80-0

Fax: 0241-222 14

www.jgaachen.de

info@jgaachen.de

Ansprechpartner:

Rabbiner Mordechai Bohrer

Tel.: 0241-477 80-19

Angebote:

- » Gottesdienst: jeden Freitag 19 Uhr, jeden Samstag 10 Uhr (nach vorheriger Vereinbarung und Anmeldung ist jeder Gast herzlich eingeladen)
- » Führungen sind nach vorheriger Vereinbarung durch Herrn Rabbiner möglich (Inhalt der Führungen: Rundgang durch die Synagoge, Erläuterungen des jüdischen Glaubens, der Rituale und religiösen Praktiken, Regeln und Gesetze sowie der religiösen Gegenstände)
- » Der Rabbiner steht für Ihre Fragen stets gerne zur Verfügung und ist Ihr Ansprechpartner u.a. in folgenden Angelegenheiten:
 - » Brit Milah (Beschneidung)
 - » Bar-Mizwah-Unterricht
 - » Hochzeiten
 - » Krankenbesuche
 - » Sterbefälle / Beerdigungen
 - » Kaschrut
 - » Mesusot
 - » Religionsunterricht
 - » Hebräischunterricht
 - » Gettin (Scheidung)

Auswahl bisheriger Aktivitäten

In den Arbeitskreistreffen und Projekten des Dialogs werden sowohl religiöse als auch soziale Themen aufgegriffen:

2006

- » Fortentwicklung des Arbeitskreises, Gewinnung neuer Mitglieder, Begegnung und Kennenlernen der verschiedenen Religionsgemeinschaften

2007

- » Das Integrationskonzept der Stadt Aachen wird vorgestellt,
- » Mitwirkung beim „Tag der Integration“ – seit 2007 Gestaltung der Eröffnung mit einer multireligiösen Friedensfeier,
- » Gestaltung einer Ausstellung „Religiöse Gemeinden in Aachen“ in Kooperation mit dem Projekt „Weißt du, wer ich bin?“ ,
- » Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion der Stiftung Internationaler Karlspreis zum Thema „Friedensförderung durch einen interreligiösen Dialog“ ,
- » Vorstellung von Beratungs- und Informationsangeboten, Angebote zur Ausbildungsförderung, Sprachkursangebote der Stadt Aachen in der Yunus-Emre-Moschee sowie der Bilal Moschee,
- » Seit 2007 gegenseitige Einladungen zu wichtigen religiösen Ereignissen im religiösen Geschehen,

2008

- » Erstellung einer gemeinsamen Textsammlung zum Thema: „Das Gottes- und Menschenbild in den Religionen“ ,
- » Gemeinsames Fastenbrechen während des Ramadan 2008 und 2009 in der Yunus-Emre-Gemeinde, der „Internationalen Muslimischen Studentenunion“ (IMSU) und der Bilal-Gemeinde,

2009

- » Gemeinsamer Friedensgottesdienst für eine von einer Betriebsschließung in Aachen betroffenen Firma als wichtiges Zeichen der „Solidarität für Arbeit in Aachen“ ,
- » Informationsveranstaltung im Islamischen Zentrum Bilal-Moschee zum Thema der „Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadtverwaltung Aachen“ ,
- » Gemeinsame Aktivitäten der christlichen Gemeinden mit den islamischen Gemeinden, z.B. für die Unterstützung des Neubaus der Moschee der Yunus-Emre-Gemeinde durch die Mitglieder des Dialogs,
- » Erstellung einer gemeinsamen Internetseite unter www.dialog-der-religionen-aachen.de

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

Stadt Aachen, Fachbereich Soziales und Integration/
Stabsstelle Integration

Redaktion:

Iris Kreuzer (v.i.S.d.P.), Achim Kockerols

Alle Angaben sind nach sorgfältigster
Recherche gemacht. Eine Gewähr kann nicht
übernommen werden.

Fotos:

Alevitische Gemeinde Aachen
Bahá'í-Gemeinde Aachen
Jürgen Damen (Bistum Aachen)
Jürgen Jansen
Ditib – Türkisch-Islamische Gemeinde in Aachen e.V.
Hinduistische Gemeinde Aachen
Islamisches Zentrum Aachen Bilal-Moschee e.V.
Achim Kockerols
Janek Markstahler
Andreas Schmitter
Russisch-Orthodoxe Gemeinde Aachen
Norbert Ganser
Arvid Schlegel-Krakau
Vineyard Aachen

Artwork:

Marcus Depenbusch (pulcinello)

© 2010 Stadt Aachen

Die Druckfassung kann bestellt werden

- » per Mail: integration@mail.aachen.de
- » oder telefonisch: 0241/432-3331

Diese Broschüre wurde von der Stadt Aachen und von allen beteiligten Religionsgemeinschaften entsprechend ihrer Möglichkeiten finanziert. Zusätzlich wurde sie im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt NRW durch das Stadtteilbüro Aachen-Ost gefördert.

